J. Urol. Urogynäkol. AT 2019 · 26 (Suppl 1):S1
<https://doi.org/10.1007/s41972-019-00084-4>

© Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von
 Springer Nature 2019

Helmut Madersbacher¹ · Martina Signer²

¹ Univ.-Klinik für Neurologie, Medizinische Universität Innsbruck, Innsbruck, Österreich

² Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern, Linz, Österreich

Editorial

Zum 18.10.2019 lädt die Medizinische Kontinenzgesellschaft Österreich (MKÖ) wieder zu ihrer Jahrestagung auf der Gugl in Linz am 18./19.10. ein.

Das diesjährige Programm widmet sich u. a. 2 Schwerpunkten: der Digitalisierung im medizinischen Bereich und den Besonderheiten im Umgang mit Patientinnen und Patienten aus fernen Ländern und anderen Kulturen.

Die Digitalisierung ist ja *der* Innovationstreiber unserer Gesellschaft in den kommenden Jahren. Die heutige Situation rund um informationstechnische Verfahren, Patientendaten, Kommunikation und Prozesse im Gesundheitswesen wird sich wahrscheinlich grundlegend ändern. Expertinnen und Experten werden uns darüber informieren, welche Vorteile die Digitalisierung bringt, aber auch welche Nachteile bzw. welches Cyberisiko sich in diesem Bereich darstellt. Der Titel *Humane Digitalisierung* kann aus verschiedenen Gesichtspunkten gesehen werden.

Beim zweiten Thema steht der Umgang mit Patientinnen und Patienten aus fernen Ländern und anderen Kulturen im Fokus. Wir erwarten von den Referentinnen und Referenten Hinweise und Ratschläge zum Umgang mit Migrantinnen und Migranten vor und bei Untersuchungen, insbesondere auch zur Untersuchung von Mädchen und Frauen. Aber auch Männer, insbesondere im Islam, haben körperliche Tabubereiche, auf die Rücksicht genommen werden sollte. Meist kommen Migrantinnen in Begleitung ihrer Verwandten zum Arzt (Gefühl der Sicherheit) und suchen wegen möglicher Sprachprobleme häufiger Klinikambulanzen als den niedergelassenen Arzt auf. Diese *individualisierte* Medizin erfordert Kenntnisse, die wir uns zumindest

ansatzweise in den angebotenen Vorträgen aneignen können.

In den sog. Salons sind heuer erstmals die Arbeitsgemeinschaften von Urologie, Chirurgie und Urogynäkologie vertreten, um unter dem Motto „hot topics with common interest“ aktuelle Themen aus den jeweiligen Fachgebieten zu behandeln. In Workshops werden die Therapie der Stuhleerungsstörung, das Management der Dauerharnableitung, bezüglich Sexualität die Diskrepanz von öffentlicher Präsenz und persönlicher Betroffenheit sowie der Beckenboden als Teil eines dynamischen Druck- und Bewegungssystems diskutiert.

Letztlich werden im Programmpunkt *Im besten Alter* aktuelle Themen wie Multimedikation und Kontinenz bei geriatrischen Patienten, die Auswirkungen des Diabetes auf Harn- und Darmtrakt, die rezidivierenden Harnwegsinfektionen sowie Nutzen und Risiko der Bandoperationen bei betagten, inkontinenten Frauen thematisiert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Frühstücksworkshops *Urodynamik* werden sich in Kleingruppen mit den heute üblichen Techniken und den Indikationen dazu vertraut machen können.

Wir hoffen und wünschen, dass Sie beim Lesen der Abstracts das Wichtigste von dem, was Sie gehört haben, aufrufen und für die tägliche Praxis verwerten und Benefit aus den interprofessionellen Betrachtungen gewinnen können.

HR. Univ. Prof. Dr. med. Helmut Madersbacher
 Tagungspräsident

Martina Signer, DGKS
 Tagungspräsidentin

Korrespondenzadresse

HR. Univ. Prof. Dr. med. Helmut Madersbacher
 Univ.-Klinik für Neurologie,
 Medizinische Universität
 Innsbruck
 Anichstraße 35, 6020 Innsbruck,
 Österreich
helmut.madersbacher@tirol-kliniken.at

Martina Signer, DGKS
 Ordensklinikum Linz
 Barmherzige Schwestern
 Seilerstätte 4, 4010 Linz,
 Österreich
martina.signer@ordensklinikum.at

Interessenkonflikt. H. Madersbacher und M. Signer geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.